

# Die Grossfamilie 2.0

Das Bild von Grosseltern im Schaukelstuhl hat ausgedient. Die neue Generation ist aktiv und betreut oft die Enkel mit.

Lian Voggel

Grossmami und Grosspapi, Granny oder Oma und Opa sind nur einige der Kosenamen für Grosseltern. Genauso vielfältig wie die Bezeichnungen sind auch die Personen, die dahinter stehen. In ihrem Buch «Durch dick und dünn, Grosseltern von heute und ihre Enkel» haben Paula Lanfranconi und Ursula Markus 16 Familien in Text und Bild porträtiert.

## Kontrastreich

Mit 46 und 49 Jahren sind Dagmar und Hansruedi Hensel die jüngsten Grosseltern. Ihre Tochter Mareika brachte mit 19 die kleine

Emelie zur Welt. Nach einem anfänglichen Schrecken – viel Zeit blieb nicht, um sich an den Gedanken zu gewöhnen, da ein Schwangerschaftstest erst im sechsten Monat Gewissheit brachte – setzten sich die Familien von Kindsmutter und –vater Simon zusammen, um die Betreuung zu organisieren. Ergebnis: Die junge Familie hat je einen Wohnbereich bei Mareikas und Simons Eltern und pendelt je nach Verfügbarkeit der Babysitter. Zwei Tage übernimmt die 81-jährige Urgrossmutter Dorli: «Die Kräfte wachsen mit der Aufgabe!», sagt sie.

Ganz anders die Geschichte von Heidi Dierauer-Dové, mit 84 die älteste porträtierte Grossmutter im Buch. Als ihre Kinder klein waren, arbeitete sie international als Model und hatte kaum Zeit für sie. Ihrer jetzt 37-jährigen «Lieblingenkelin», wie sie selbst sagt, hingegen widmet sie viel Aufmerksamkeit.

Viele Grosseltern leisten wertvolle Unterstützung in den Familien – und sind oftmals froh über die sinnstiftende Tätigkeit. So wie es Patchwork-Familien gibt, gibt es auch Familien mit Kindern ohne Grosseltern oder ältere Menschen, die selbst weder Kin-

der noch Enkel haben. Der 65-jährige Roman Baur hat zwar Kinder, aber noch keine Enkel und «braucht Beziehungen und Freundschaften» für sein Wohlbefinden und hat sich daher dazu entschieden für den vierjährigen Rubens und den halb-

jährigen Julius Wahlgrossvater zu werden.

## Gesellschaftlicher Kontext

Am Ende des Buchs kommen die Historikerin Heidi Witzig und der Kinderpsychiater Heinz Stefan Herzka zu Wort, welche die Grosselternrolle in einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen stellen und Zukunftsvisionen entwickeln. «Bisher ging man davon aus, dass die junge Generation ihr Wissen von den Älteren bezieht. Künftig wird es viel mehr darum gehen, gegenseitig voneinander zu lernen», sagt Herzka.

Paula Lanfranconi (Texte), Ursula Markus (Fotos): Durch dick und dünn, Grosseltern von heute und ihre Enkel, Helden-Verlag, Zürich 2011, Fr. 48.00

Buchpräsentation am Mittwoch, 26. Oktober 2011, 18.00 Uhr im Migros-Klubschul-Gebäude St. Gallen



Bild: Ursula Markus

Vier Generationen leben bei der Familie Musso unter einem Dach.